

BeGegnungen



Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)

Nr. 7
September 08

„Jesus entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an.“ Phil. 2,7

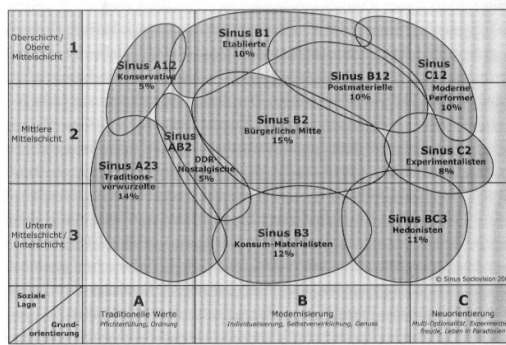
Was muss das für den Sohn Gottes, vor dem die Engel des Himmels anbetend niederfallen, bedeutet haben. Freiwillig verzichtete er auf seine göttlichen Privilegien und wurde ein Mensch. Dieser Satz steht im sogenannten Christushymnus. Für uns bedeutet das mehr, als über diese Selbstentäußerung Jesu

zu staunen. Der Christushymnus beginnt mit den folgenschweren Worten: „Ein jeglicher sei gesinnt, wie es Jesus auch war.“ Jetzt wird dieser Satz für uns ganz praktisch. Wer ist bereit, sein Einfamilienhäuschen zu verlassen und in einen Wohnblock zu Hartz IV Empfängern zu ziehen?

fest, dass sie gerade mal zweieinhalb Milieus (ca. 35% der Bevölkerung) erreicht. In den restlichen sieben Milieus spielt sie keine Rolle. Der Evangelischen Kirche wird es kaum anders gehen. Michael Herbst, Greifswald, schreibt: „Die Kirche hat ein erhebliches Milieuproblem.“ Wo sind Gemeindegründungen in den Milieus der Hedonisten, Experimentalisten oder Konsum-Materialisten? Bleiben diese Milieus unerreicht, oder schafft es die Gemeinde Jesu, sich der Herausforderung der Inkulturation zu stellen. An die Gemeindegründer die Frage: Gründen wir nur im Milieu der bürgerlichen Mitte oder sind wir auch bereit, sozial abzustiegen?

Viele Grüße,
Gerson Wehrheim
(Quelle: Michael Herbst, Wachsende Kirche, Gießen 2008, S.62, f.)

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2007
Soziale Lage und Grundorientierung



Drei Fragen an ...



Rainer Becker, Direktor
der Marburger Mission

1. Was ist Remission?

Die Nomenklatur ist im Moment in der Diskussion noch nicht festgelegt.

Es scheint sich aber auf den Begriff Reverse-Mission hinzubewegen. Reverse deswegen, weil in den vergangenen zwei Jahrhunderten der Hauptmotor der Weltmission das alte Europa und Nordamerika waren. Inzwischen ist der Schwerpunkt der Christenheit auf Asien, Afrika und Südamerika verlagert. Von dort drängen jetzt viele missionarische Kräfte nach Europa, um dem alten Kontinent das Evangelium zurück zu bringen.

2. Wie aktuell ist Reverse-Mission für Deutschland?

Sehr aktuell! Asiatische, afrikanische und südamerikanische Gemeinden entdecken, dass ihnen der Missionsauftrag auch gilt. Unter großen Opfern kommen Sie. Die Frage ist nicht, ob wir die Bewegung auslösen. Die gibt es bereits in großer Kraft. Die Frage ist, ob wir helfen können, dass nicht unnötige Parallelstrukturen entstehen. Der Einsatz der Menschen und der Mittel sollte so geschehen, dass für das Reich Gottes möglichst viel heraus kommt. Da können wir viel mithelfen.

3. Welche Rolle könnte die Marburger Mission dabei spielen?

Die Marburger Mission sammelt seit 100 Jahren Erfahrung im transkulturellen Dienst für das Evangelium. Dieses Wissen und Knowhow würden wir gerne den Gemeinden und Verbänden, mit denen wir in unseren Einsatzländern zusammen arbeiten, zur Verfügung stellen. Die MM ist eine Kompetenz-Drehscheibe in Sachen Weltmission. Mit der Formierung internationaler Teams, mit Absprachen, Rahmenbedingungen, Vereinbarungen mit Gemeindeverbänden etc. können wir hier mithelfen, dass sich das Reich Gottes auch in Deutschland wieder schneller ausbreitet.





Kulturwoche in Uganda – zum Mitmachen

Schon vergangenes Jahr unterstützte der Westdeutsche Gemeinschaftsverband (WGV) die Aktion der Marburger Mission „Mission zum Mitmachen“. Dabei wurde Kontakt zu im Verband bekannten Missionaren aufgenommen und nach einer geeigneten Einsatzmöglichkeit zum aktiven Mitmachen gefragt. Wir bekamen eine positive Resonanz und haben das Projekt aktiv in unseren Gemeinden beworben. Der erste MzM-Einsatz konnte im März 2008 in Thailand stattfinden. Zwei Frauen aus Düsseldorf haben bei verschiedenen evangelistischen Veranstaltungen sowie bei Kindertagen in Nord-Thailand mitgearbeitet. Eine kurze Urlaubsverlängerung rundete den schönen Ein-

satz ab.

Für Februar 2009 planen wir jetzt eine „Kulturwoche“ in Uganda, zusammen mit Matthias & Stefanie Scheitacker sowie einer Studentengemeinde in Kabale. Ziel dieses Projektes ist das gegenseitige Lernen von Lebensweisen, den Glauben bezeugen und die Spiritualität der anderen Kultur besser kennen zu lernen. Wir wünschen uns einen interaktiven Austausch zwischen Deutschland und Uganda, und hoffen, dass sich wieder Menschen aus unserem Verband zum Mitmachen motivieren lassen und eine Horizonterweiterung erleben dürfen.



Interessierte anderer Verbände können sich gerne bei diesem Einsatz mit einklinken. Eine Rückmeldung bis Oktober 2008 wäre bzgl. der weiteren Planungen gut.

Weitere Informationen bei D. Schindowski, Essen Tel: 0201/443823 oder H. Grabowski, Ratingen, Tel. 02102/26348.

Projekt Kinderbibel

Eine kreative missionarische Idee hat die Immanuel-Gemeinde in Frankfurt unter Leitung von Klaus Heid entwickelt. Rund 100 Arztpraxen (Kinder- und Jugendärzte sowie verschiedene Fachärzte) wurden in diesem Sommer im Frankfurter Süden Kinderbibeln kostenlos angeboten. Für Kinder ab drei Jahren wählten sie das Klappbilderbuch „Meine Bibel“, das im Pattloch-Verlag erschienen ist und für ältere Kinder „Die Kinderbibel“, die vom katholischen Bibelwerk und dem Francke-Verlag gemeinsam herausgegeben wird. Bisher wurden von Spenden 120 Exemplare gekauft, die nun von den Arztpraxen angefordert werden können.

Wieder Weider Bibelmarathon

Nachdem schon letztes Jahr im August ein Bibelmarathon zum Matthäusevangelium stattgefunden hat, startet Verbandsinspektor Johannes Weider zum zweiten Mal. Diesmal hält er evangelistisch-lehrhafte Bibelvorträge zum Thema: „In 29 Tagen durch die Bibel“ (10.08. bis 12.09. außer samstags). Wer Interesse an den Vorträgen vom letzten Jahr hat, kann sie auch in schriftlicher Form bekommen. Für 17,50 € kann das gekürzte Manuskript unter info@jb-verlag.de bestellt werden.

Missionsbeauftragten Treffen

Erstmals findet am 27.09.2008, von 10:00 - 17:00 Uhr, das bundesweite Treffen für Missionsbeauftragte im Mutterhaus Hebron, Marburg, statt. Das Programm mit Bibelarbeit, Workshops, Segnung und Sendung ist so abgestimmt, dass dieses Treffen ein Tag der Ermutigung und Stärkung wird. Ebenso dient dieser Tag dazu, Missionsbeauftragte aus anderen Verbänden und Gemeinden kennen zu lernen, Ideen und Anregungen zu erhalten und Vernetzungen zu schaffen. Weitere Informationen sind vom Veranstalter, der Stiftung Marburger Mission, erhältlich. mm@marburger-mission.org; Fon: 06421-9123-0



HGV-News

Im Hensoltshöher Gemeinschaftsverband beginnen in diesem Sommer 18 Hauptamtliche neu ihren Dienst bzw. wechseln in eine andere Gemeinschaft. In den meisten Fällen sind ganze Familien betroffen. Außerdem ist in Bayern noch Urlaubszeit. Bitte beten Sie für ein gutes Einleben und Bewahrung bei den vielen Fahrten. Des Weiteren beschäftigt sich der Verband mit der Zukunft der Vereinbarung mit der bayrischen Landeskirche. Dabei geht es in besonderer Weise um die Gemeinden mit dem „Zusatzprotokoll“ (Gemeinden, in denen z.B. auch Taufen und Trauungen durchgeführt werden).

8x2 Seelsorgetraining für den Gemeindealltag

Immer mehr Menschen sehnen sich nach Hilfe, um die Herausforderungen des Alltags besser bewältigen zu können. Vor diesem Hintergrund haben einige Hauptamtliche des HGV in Verbindung mit dem TS-Institut (Neuendettelsau) diesen Kurs entwickelt.

Er will Christen mit einer Begabung für Seelsorge darin fördern, in der Gemeinde den Dienst des „einander Tragens“ mutiger und kompetenter angehen zu können. Der Kurs besteht aus 8 Einheiten, die ursprünglich 2 Stunden dauern sollten. Damit neben dem Vermitteln von Grundwissen noch mehr Zeit zum Üben ist, sind 4 Einheiten verlängert worden.



Mering

Der Christustreff Mering hat neue Räume. Ab August können die Umbauarbeiten für das 440 qm große, gemietete Gebäude beginnen. Jochen Hogendörfer schreibt: „Wir sind sehr froh für unseren Architekten und für alle Gewerke, die wir schon an der Hand haben. Wir müssen einige Wände einziehen, die Toiletten renovieren, die Elektrik unseren Bedürfnissen anpassen, Streichen u.v.m.“ Wir wollen die Gemeinde im Gebet begleiten. Die Einweihung ist für den 30.11.2008 geplant.



Ingolstadt

Auch die Christus Gemeinde in Ingolstadt hat neue Räume gefunden. Sie sind in der Petrus-Canisius-Schule untergekommen. Die Räume haben den Verantwortlichen gut gefallen. Seit Sonntag, den 20. Juli finden dort Gottesdienste statt.



Marburger Medien – neue Karten für Kinder und zum Erntedankfest

Bärenkarte für Kinder

Mit „Stark wie ein Bär“ (KP048) bieten wir ein Produkt an, das Kindern und Jugendlichen Mut macht, für das Gute aufzustehen und sich für andere einzusetzen. Und sie können auch den entdecken, der ihnen die Kraft schenkt, die Probleme ihres Lebens zu meistern – gerade dann, wenn sie von Erwachsenen keine Hilfe erfahren.

Neues zum Erntedank
Mit der Faltkarte „Da ist der Wurm drin“ (KP049) möchten wir den Kürbis für den Erntedank „retten“ und ihn von Halloween abgrenzen.

Neues zum Erntedank
Mit der Faltkarte „Da ist der Wurm drin“ (KP049) möchten wir den Kürbis für den Erntedank „retten“ und ihn von Halloween abgrenzen.

Neben einem geistlichen Text gibt es ein Rezept für eine schmackhafte Kürbissuppe!

Der beliebte Monatskalender

Immer beliebt – und von vielen erwartet: der neue Monatskalender mit exklusiven Fotos (Format A 4 quer)! Die Texte zu den Monatslosungen auf den Rückseiten stammen dieses Mal von Jörg Swoboda. Ein missionarisches Geschenk für Nachbarn, Ärzte und Geschäftsleute (KA009).

Weitere attraktive Produkte für den Schulanfang (Stundenplan), für den Erntedank sowie Informationen zu Halloween finden Sie wie immer auf unserer Homepage: www.marburger-medien.de

Stiftung Marburger Medien, Am Schwanhof 17, 35037 Marburg, Fon 06421-1809-13, Fax 06421-1809-55

Impressum

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)
Mühlenpfad 2 · 38440 Wolfsburg · Fon: 0 53 61 – 234 86 · Fax: 0 53 61 – 27 67 00
eMail: info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de
www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de / www.bevge.de
Redaktion: Gerson Wehrheim, Westhofen